

POOL-Geflüster



Luftbild der gerade erst ausgezeichneten Biogasanlage BBE Blumendorf

© Oliver Franke

6 GW Nettozubau für Biomasse und Biomethan

Kraftwerksstrategie der Bundesregierung beinhaltet bis zu 6 GW Nettozubau für Biomasse und Biomethan

Kurt Kretschmer, Energiepolitik der e2m

Anfang August gab Wirtschaftsminister Habeck in Hamburg erstmals konkretere Einblicke in die geplante Kraftwerksstrategie des Bundesministeriums für Wirtschaft und Klimaschutz (BMWK). Dabei wurde fast schon beiläufig erwähnt, dass das Ministerium neben großen Gas- und Wasserstoffkraftwerken auch Speicher und Bioenergie im Rahmen der Kraftwerksstrategie berücksichtigen will. „Und dann haben wir kleinere Bestandteile von Biomethan- oder Biomassekraftwerken und Speicher, jeweils ungefähr 3 GW.“

Fortsetzung folgende Seite

NEWS AUS DEM MARKT

Status Quo ist keine Option

Vor Kurzem ist auf dem Portal der Fachzeitschrift für kommunale Wirtschaft (ZfK) ein prägnantes Interview mit Kurt Kretschmer, bei e2m im Haus verantwortlich für Energiepolitik, erschienen. Hintergrund: Der Testbetrieb des bilanziellen Ausgleichs im Rahmen von Redispatch 2.0 wurde überraschend eingestellt. Dies führt zu Irritationen bei einigen Marktpartnern, die viel Budget und Manpower in die Umsetzung investiert haben. Was dies für einen Direktvermarkter und den Markt bedeutet, erläuterte Kurt Kretschmer der ZfK-Redaktion.

Betreiber zahlen 417 Mio. € Überschusserlöse

Die Überschusserlösabschöpfung, gemäß dem Strompreisbremsengesetz zur Abschöpfung von Zufallsgewinnen, wurde im Krisenjahr 2022 eingeführt. Erste Zahlen liegen nun vor. Im Abrechnungszeitraum vom 01.12.2022 bis 31.03.2023 liefen rund 417 Mio. € abzuschöpfende Überschusserlöse auf. Dies verkündete das Bundeswirtschaftsministerium. Die Regelung endete am 30.06.2023.

Vorstand FvB mahnt

Im Jahr 2004 sind 300 Anlagen ans Netz gegangen, die 2024 aus der EEG-Vergütung fallen und dringend eine Anschlussregelung benötigen. 2005 kamen weitere 600 dazu und 2006 über 700. „Für all diese Anlagen müssen wir dringend praktikable Lösungen finden, sonst wird der Biogaspark und damit das über zwei Jahrzehnte aufgebaute Know-How in Deutschland nach und nach verschwinden“, mahnt Horst Seide, Präsident des Fachverbands Biogas.

Im Rahmen der [Plattform Klimaneutrales Stromsystem](#) wurde diese Aussage nochmals seitens des BMWK wiederholt. Allerdings wurde dabei klar, dass es sich zum einen um wirklichen Nettozubau handeln soll und zum anderen, dass für Biomethan und Biogas jeweils 3 GW vorgesehen sind. Anders als in den Fachmedien berichtet, handelt es sich in Summe also um 9 GW, und 6 GW davon sollen auf die Bioenergie entfallen! Solche Aussagen sind auf der Flughöhe, auf der diese getroffen werden, mit Vorsicht zu genießen. Trotzdem unterstreichen diese unsere Beobachtungen, dass im BMWK scheinbar ein leichter Umschwung hin zu PRO Biogasverstromung stattgefunden hat und diese nun mit Speichern und Gaskraftwerken als Flexibilitätsanbieter der Zukunft auf gleicher Stufe gesehen werden.

Gleichwohl gilt es in der Praxis darauf zu achten, dass auch tatsächlich ein Nettozubau erfolgt und diese Mengen nicht einfach an den bestehenden Ausschreibungspfad (aktuell bis 2028) angehängt werden. Allein um den Biogasbestand zu sichern ist der Ausschreibungspfad aktuell noch immer unterdimensioniert ausgestaltet. Hinzu kommt, dass mit der letzten EEG-Novelle Mengen zu Gunsten der Biomethanausschreibung verschoben wurden und damit ungenutzt verfallen. Unabhängig von den positiven Signalen für den Langzeitausblick gilt es auch das Hier und Jetzt nicht aus den Augen zu verlieren. Da die Biomethanausschreibung erneut nahezu ohne Bieter bleiben dürfte, sollte die Bundesnetzagentur dringend ermächtigt werden, die ungenutzten Mengen für die jeweils einen Monat später stattfindende Biomasseausschreibung nutzen zu dürfen.



martin.marino@e2m.energy

e2m hat ein Gesicht

Key Account Manager **Martin Marino**

Mit dieser neuen Serie stellen wir Ihnen die Menschen und Gesichter bei e2m vor. Heute Martin Marino. Mit über 20 Jahren Berufserfahrung im Bereich der Erneuerbaren Energie, u.a. im Bereich Photovoltaik und Biogas-Vermarktung, unterstütze ich seit September 2022 das e2m-Vertriebsteam vom Standort München aus. Meine Biogas-Betreuungsgebiete sind Bayern und Baden-Württemberg.

Sie möchten mit mir über die Weiterentwicklung Ihrer Anlage reden? Dann schreiben Sie mir bitte eine E-Mail mit Angabe Ihres Betreibernamens oder Alias. Ich melde mich dann gleich bei Ihnen.

Ihr Martin Marino

Die Markttrends flexibel und erfolgreich nutzen

Michael Richter, Teamleiter Marketing & Kommunikation

Herzlichen Glückwunsch! Die Biogasanlage BBE Blumendorf des Betreibers Martin Buchholz ist für den Fachverband Biogas e.V. die Anlage des Monats September. Und dies dank des substanziellen Beitrags zur Flexibilisierung, der vorbildlichen technischen Auslegung der Anlage und der intensiven Nutzung der Chancen am Strommarkt, die e2m bietet.

Bereits Anfang August wurde das Gesamtergebnis aus der letztjährigen Direktvermarktung (DV) in diesem Jahr eingestellt und übertroffen. Das Ergebnis aus der DV lag erstmals beim Brutto-Mehrerlös höher als der Monatsmarktwert/Ø-EEX. Und in Summe wurde aus Day-Ahead, Regelleistung und Futures ein Mehrerlös von 15,1 ct/kWh gegenüber der EEG-Vergütung erzielt.

Betreiber Martin Buchholz nutzte hierzu zwei wesentliche Services der e2m: die im neuem Kundenportal stündlich aktualisierten EEX-Preisprognosen und den wöchentlich versen-



Strahlendes Wetter bei der Übergabe der Urkunde **Anlage des Monats** auf der Biogasanlage (v.l.n.r. Andreas Heer, Martin Buchholz, Sven Diedrichs)

deten Verfügbarkeitsreport. Prognosen und Reporting sind die elementaren Bestandteile für die Produktionsplanung der Kunden vor Ort. Dies erlaubt es den Betreibern, den Marktsignalen eng zu folgen und Verfügbarkeiten bereitzustellen. Martin Buchholz betont: „Nur so habe ich als Biogas-Betreiber nach Ende des EEG eine Chance für ein wirtschaftliches Überleben am freien Markt. Schade, dass die Politik immer noch nicht den wichtigen Beitrag von Bioenergie zur Energiewende vollständig erkennt.“